

„Du haben Sperrmüll?!?“

Diesen Satz haben wir alle schon einmal gehört – meistens von Bürgern aus den östlichen Nachbarländern wie z.B. Ungarn, die mit ihren Kleinlastern durch die Oststeiermark ziehen und alles einsammeln, was wir nicht mehr brauchen. Und wahrscheinlich hat der eine oder andere auch schon mal ein altes Fahrrad, abgefahrene Autoreifen oder ein altes Fernsehgerät mitgegeben.

Dass das Verhalten dieser sog. „Kleinmaschinenbrigaden“ gesetzeswidrig ist, liegt dabei auf der Hand: es handelt sich um Privatpersonen, die keinerlei Sammelberechtigungen von Abfall/Sperrmüll haben und teilweise unsachgemäß damit umgehen. Dass aber auch das Aushändigen von Sperrmüll an diese „Kleinmaschinenbrigaden“ mit Verwaltungsstrafen zwischen € 730,-- bis € 36.340,-- (Erlass des Landes Steiermark FA13A) geahndet wird, weiß kaum jemand. Wenn man die Folgen von unsachgemäßer Abfallsammlung bedenkt, sind diese Strafen auch durchaus berechtigt: nachdem die Sammelrunde der „Kleinmaschinenbrigaden“ beendet ist, wird in Grenznähe nochmals aussortiert und die nicht benötigten Teile achtlos in Waldrandnähe, auf Feldwegen oder Autobahnparkplätzen „entsorgt“. Durch dieses verantwortungslose Verhalten wird nicht nur das Landschaftsbild verschandelt, sondern auch unsere Umwelt unnötig mit Schadstoffen belastet (Problemstoffe in Altbatterien, Schwermetalle etc.). Weiters gehen wertvolle Rohstoffe verloren, wie z.B. Gold und Metalle, die in Österreich gewinnbringend und rohstoffschonend wiederverwertet werden können.

Somit ist die getrennte Sammlung von Abfällen in unseren Altstoffsammelzentren nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus ökonomischer Sicht mehr als sinnvoll – und sollte für jeden von uns Selbstverständlichkeit sein.

